herpy

PFEILGIFTFRÖSCHE

Oophaga vicentei

Oophaga vicentei ist ein kleiner, farbenprächtiger und tagaktiver Pfeilgiftfrosch von bis zu 24 mm, der nur in Zentralpanama vorkommt. Die Farben reichen von Gelb und Rot bis Blau, Grau und Grün, oft mit einem schwarzen Netzmuster. Die Art ist in der Natur bedroht, und über die Haltung gibt es nur wenig Wissen.

Familie: Dendrobatidae Englisch: Vicente's Poison Frog Früherer Name: *Dendrobates vicentei* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-24 mm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Regenwald**
Hautgift in der Natur	**Schwach**
Hautgift in Menschenobhut	**Keins** Nachzuchten. Wildfänge können ihr Gift lange behalten
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**22-26 °C**
Temperatur, Nacht	**19-21 °C**
Luftfeuchtigkeit	**80-100 %**
Wasser	**Wasserschale** Tiefe 1-2 cm
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen werden zum Wasser getragen**
Eiablage	**In Blattachseln (z. B. Bromelien)**
Eier pro Gelege	**1-12**
Schlupf	**10-14 Tage**
Larvenzeit	**42-56 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Unbefruchtete Eier des Weibchens**
Brutpflege	**Bewacht das Gelege, trägt die Kaulquappen und füttert die Kaulquappen mit Eiern**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
IUCN	**Stark gefährdet (EN)**

Über die Art

Oophaga vicentei ist eine der kleineren Arten der Gattung *Oophaga*. Erwachsene Tiere messen 12-24 mm von der Schnauze bis zur Kloake, und die Geschlechter sind gleich groß. Die Rückenfarbe variiert zwischen den Beständen stark: gelb, rot, blau, grau oder grün, meist mit einem schwarzen oder dunkelbraunen Netzmuster auf dem Rücken und auf der Oberseite aller vier Beine. Frisch umgewandelte Jungfrösche sind weit schwärzer als die erwachsenen Tiere, und die Schnauze kann sowohl rund als auch spitz sein.

Die Art wurde 1996 von Jungfer, Weygoldt und Juraske unter dem Namen *Dendrobates vicentei* beschrieben. Heute gehört sie zur Gattung *Oophaga*, in der das Weibchen die Kaulquappen mit unbefruchteten Eiern füttert.

Hautgift: In der Natur frisst *O. vicentei* unter anderem Ameisen und Milben, die Alkaloide bilden, und das Gift in der Haut stammt vermutlich daher. Die Stärke des Gifts ist für die Art nicht untersucht, daher gilt es als schwach. Tiere, die mit Bananenfliegen und Springschwänzen aufgezogen werden, bekommen das Gift nicht. Wasche nach der Arbeit im Terrarium immer die Hände.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

Verbreitung und Lebensraum

Oophaga vicentei kommt nur in Zentralpanama vor, in den Provinzen Veraguas, Coclé und Colón auf der karibischen Seite des Landes. Der Bestand ist in zwei genetische Gruppen geteilt, eine westliche und eine östliche. Das Verbreitungsgebiet umfasst den Nationalpark Santa Fé und den Nationalpark Omar Torrijos.

Das Verbreitungsgebiet ist klein, und der Wald wird für Bergbau, Landwirtschaft, Viehhaltung und Städte gerodet. Hinzu kommen das Sammeln für den Tierhandel und die Pilzkrankheit Chytridiomykose, die andere Frösche in der Gegend getötet hat. Daher steht die Art als stark gefährdet (EN) auf der Roten Liste der IUCN.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Panama.

LEBENSRAUM

Oophaga vicentei lebt in feuchtem, tropischem Regenwald vom Tiefland nahe der Küste bis in etwa 900 m über dem Meer. Sie ist vor allem baumbewohnend und pflanzt sich hoch oben in Bromelien fort, sucht aber auch in der Laubschicht und zwischen Steinen am Waldboden nach Nahrung. Die Art ist tagaktiv.

Das Klima ist tropisch: das ganze Jahr warm und feucht, in den Höhenlagen kühler, und die Luft im Wald ist fast immer mit Feuchtigkeit gesättigt. Die Art hält keine Winterruhe.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Oophaga vicentei* gibt es nur wenig Wissen. Sie beruht daher auf Klima und Lebensraum und auf Verwandten, die in menschlicher Obhut besser bekannt sind: *Oophaga pumilio*, *Oophaga histrionica*, *Oophaga sylvatica* und *Oophaga lehmanni*. Temperatur, Schlupfzeit, Larvenzeit und Lebensalter sind von *Oophaga pumilio* übernommen, die dieselbe Größe und dieselbe Fortpflanzungsbiologie hat.

Ein Paar braucht ein hohes Terrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm, denn die Art klettert und pflanzt sich hoch oben fort. Baue den Boden mit einer Drainageschicht aus Blähton, einem Insektennetz und einem feuchten Substrat aus Kokosfasern, Moos und Orchideenrinde auf. Lege oben eine Schicht großer, welker Blätter auf, damit Springschwänze und Asseln im Boden leben können und die Frösche Verstecke haben.

Setze Bromelien in mehreren Höhen und bepflanze mit kriechenden Pflanzen wie Philodendron und Kletterfeige. Die Bromelien sind sowohl Versteck als auch Fortpflanzungsplatz. Biete viele Verstecke und unterbrochene Sichtlinien, damit die Tiere einander aus dem Weg gehen können. Dichte alle Spalten ab, denn so kleine Frösche entkommen durch sehr kleine Löcher. Mehr als ein Paar erfordert ein weit größeres Terrarium.

Mehr lesen: Terrarieneinrichtung und bioaktiver Bodengrund Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

TEMPERATUR

Die Tagestemperatur sollte 22-26 °C betragen und die Nacht 19-21 °C. Die Frösche vertragen Wärme schlecht, daher sind längere Phasen über 28 °C zu vermeiden. Stelle das Terrarium kühl auf, sorge für Belüftung und verwende Lampen, die nicht heizen.

Die Art hält keine Winterruhe.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Die Luftfeuchtigkeit sollte 80-100 % betragen und nie unter 70 % fallen. Besprühe das Terrarium ein- bis zweimal am Tag gründlich mit kalk- und chlorfreiem Wasser (Regenwasser oder Osmosewasser), sodass Blätter und Bromelien nass sind. Eine Nebel- oder Regenanlage erleichtert es, die Feuchtigkeit stabil zu halten.

Halte die Luft mit Lüftungsfeldern in Bewegung, denn stehende, nasse Luft führt zu Schimmel und Bakterien. Der Boden muss feucht sein, darf aber nicht im Wasser stehen. Wird das Terrarium zu trocken, ziehen sich die Frösche zurück und nehmen ab.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

WASSER UND WASSERQUALITÄT

Eine flache Wasserschale mit 1-2 cm Wasser genügt, denn die Frösche sind schlechte Schwimmer. Halte sie sauber und wechsle das Wasser jeden oder jeden zweiten Tag. Verwende Regenwasser, Osmosewasser oder aufbereitetes Wasser, denn Amphibien nehmen Wasser und Stoffe über die Haut auf. Vermeide Reinigungsmittel, Seife und Pflanzenpflegemittel im und am Terrarium.

Für die Zucht müssen Bromelien oder kleine wassergefüllte Behälter in mehreren Höhen vorhanden sein. Die Kaulquappen wachsen in den kleinen Wasseransammlungen auf, nicht in der Schale.

LICHT UND UVB

UVB ist kaum nötig, doch etwas UVB (Ferguson-Zone 1) schadet nicht und ist optional. Pflanzenlicht 10-12 Stunden am Tag hält die Pflanzen am Leben, und die Nacht muss dunkel sein. Die Lampen dürfen das Terrarium nicht über 26 °C aufheizen.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Die Art braucht sehr kleine Futtertiere. Das Grundfutter sind kleine, flugunfähige Bananenfliegen (*Drosophila melanogaster*) und Springschwänze, ergänzt durch Blattläuse, kleine Termiten und kleine Asseln.

Füttere erwachsene Tiere 3-4 Mal pro Woche und gib keine neuen Fliegen, bevor die alten fast aufgefressen sind. Bestäube die Fliegen einmal pro Woche bei erwachsenen Tieren und bei jeder zweiten Fütterung bei Jungtieren mit Kalzium und Vitaminen. Ein Weibchen, das Futtereier legt, braucht reichliche und abwechslungsreiche Nahrung.

Halte eigene Kulturen von Bananenfliegen und Springschwänzen. In der Natur besteht die Nahrung aus kleinen Gliederfüßern, unter anderem Ameisen und Milben.

VERHALTEN UND UMGANG

Oophaga vicentei ist tagaktiv. Das Männchen ruft von einem Platz hoch oben und findet den Fortpflanzungsort. Weibchen können die Eier anderer Weibchen fressen, daher ist ein Paar am sichersten. Die Frösche sollten nicht angefasst werden, weil die Haut dünn und empfindlich ist. Bei der Reinigung werden die Tiere in einem sauberen, nassen Behälter umgesetzt.

Tausche nicht zu viel auf einmal aus und erhalte die Verstecke, damit die Frösche nicht gestresst werden.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter ähneln einander in Größe und Farbe. Das Männchen erkennt man an seinem Ruf und daran, dass es den Fortpflanzungsort auswählt. Das Alter bei der Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert; *O. pumilio* wird mit etwa 10 Monaten geschlechtsreif. Der sicherste Weg zu einem Paar ist, zwei Jungtiere zusammen aufwachsen zu lassen.

PAARUNG

Das Männchen findet einen Platz an einer Bromelie und ruft nach dem Weibchen. Das Paar macht streichende Bewegungen mit den Hinterbeinen, und das Weibchen dreht sich vor und nach der Eiablage im Kreis. Die Fortpflanzung folgt dem Regen, daher kann kräftigeres Sprühen sie in Gang setzen. Das Weibchen legt keine neuen Eier, solange es Kaulquappen füttert.

EIER UND KAULQUAPPEN

Die Eier werden auf ein Blatt an einer Bromelie hoch oben gelegt. Die Angaben zur Anzahl schwanken von 1 bis 12 Eiern pro Gelege; die hohe Zahl ist für die Gattung ungewöhnlich, in der *O. pumilio* 3-5 Eier legt. Die Eltern bleiben nicht bei den Eiern, doch das Männchen kehrt etwa einmal am Tag zurück und befeuchtet sie.

Wenn die Eier schlüpfen, trägt das Weibchen die Kaulquappen einzeln auf dem Rücken zu wassergefüllten Bromelien. Dort füttert es sie mit unbefruchteten Futtereiern: Die Kaulquappe schwimmt und vibriert an der Oberfläche, wenn sich das Weibchen nähert, und frisst die Eier, die es legt. Die Kaulquappen ernähren sich ausschließlich von Futtereiern und nehmen kein anderes Futter. Jede Kaulquappe braucht ihren eigenen kleinen Wasserraum, sonst fressen sie einander. Entferne keine Eier oder Kaulquappen, denn die Futtereier lassen sich nicht ersetzen.

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 10-14 Tagen, und die Kaulquappen wandeln sich nach 42-56 Tagen um. Wenn die Vorderbeine kommen, muss der Zugang zum Land leicht sein, denn der frisch umgewandelte Frosch kann ertrinken.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die frisch umgewandelten Jungfrösche sind sehr klein und weit schwärzer als die erwachsenen Tiere. Gib ihnen ein feuchtes, einfaches Terrarium mit Küchenrolle als Boden und kleinen Bromelien oder Blättern als Versteck. Füttere sie täglich mit Springschwänzen und den allerkleinsten Bananenfliegen, bei jeder zweiten Fütterung mit Kalzium und Vitaminen bestäubt. Die Jungtiere werden in ein größeres Terrarium umgesetzt, wenn sie gut fressen und gewachsen sind; die Wachstumskurve ist für die Art nicht dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Typische Fehler und Krankheiten sind dieselben wie bei anderen kleinen Pfeilgiftfröschen:

- Zu hohe Temperatur oder zu trockene Luft: Der Frosch zieht sich zurück und nimmt ab. Kühle ab und sprühe öfter.
- Kalzium- und Vitaminmangel: schwache Beine und Mangelerkrankungen. Bestäube das Futter nach Plan.
- Chytridiomykose: eine Pilzkrankheit, die Amphibien in der Heimat der Art getroffen hat. Halte neue Tiere in Quarantäne und wende dich bei Trägheit, Hautablösung oder Appetitlosigkeit an einen amphibienkundigen Tierarzt.
- Darmparasiten führen zu Magerkeit, obwohl der Frosch frisst.
- Jungtiere sind empfindlich: Kalziummangel und schlechtes Gedeihen sind die häufigsten Probleme.

Verwende für jedes Terrarium sauberes Zubehör.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.